

# „Du musst weiterkämpfen!“

Ein Gespräch zwischen Emir Kusturica und Diego A. Maradona in Buenos Aires



„Ich empfand nichts,  
ich fühlte nichts!  
Ich war tot.“

Diego Maradona

**E. Kusturica: Im Jahre 2004 hattest Du große Probleme mit Deinem Herzen, Du wärst beinahe gestorben...**

D. A. Maradona: Ich war sogar tot – aber nur für ein paar Minuten.

**Wie war es im Jenseits?**

Was passiert ist, ist, dass mir der da oben gesagt hat: Jetzt noch nicht! (lacht) Jetzt noch nicht, sagte er. Du musst weiter kämpfen! Kämpf weiter!

Ich denke der Grund, warum ich noch nicht sterben musste liegt darin, dass ich meine Töchter so sehr liebe... und natürlich, dass ich an ihn da oben so sehr glaube! Obwohl ich bereits tot war, wollte Gott, dass ich weiterlebe! Er konnte warten! (lacht)

**Wie kann man sich dieses Erlebnis vorstellen – war es still, als Gott zu Dir gesprochen hat?**

Es ist wirklich schwer, dieses Erlebnis zu beschreiben... Es war, als sah ich schwarze Globuli aus Blut. Ich konnte die Augen nicht öffnen. Ich konnte sie nicht öffnen, da etwas Schreckliches zu sehen gewesen wäre, aber ich konnte nicht weglaufen! Später erzählte mir Dalma, dass Giannina auf mich eingeredet hat, während ich bewusstlos war. „Du darfst noch nicht sterben, Daddy! Du musst weiterleben, damit du bei mir sein kannst!“ Ich hab von ihren Bemühungen aber nichts mitbekommen, ich war tot.

**Du kannst Dich an nichts erinnern?**

Ich habe diese Sensation erlebt, aber an Einzelheiten kann ich mich nicht erinnern – ich kann die Situation auch schwer beschreiben. Ich kann mich nur daran erinnern, dass ich unbedingt aus dieser Situation heraus wollte, aber ich konnte es nicht. Verstehst du einigermaßen? Da waren schwarze Globuli, die mit Blut gefüllt waren, aber ich konnte sie nicht anstecken, damit ich wieder aufgewacht wäre.

**Empfandest Du Schmerz?**

Ich empfand nichts, ich fühlte nichts! Ich war tot.

**Du bist wohl der Einzige, der weiß, wie es sich anfühlt von den Toten wieder aufzuerstehen.**

Dieses Erlebnis wünsche ich niemandem.

**Gott gab Dir eine Möglichkeit zurück zu kehren und Gutes zu tun?**

Sicher. Das glaube ich schon! Er gab mir die Möglichkeit nun bei euch zu sein, euch über mein Leben zu erzählen und jene Zeit, die ich noch habe, zu genießen, vor allem mit meinen Töchtern. Wobei die sich im Moment mehr um ihre männlichen Freunde kümmern, als um mich! Sie sind total verrückt nach Jungs – verdammt!

**Bist Du eifersüchtig?**

(Beginnt zu lachen)... Jetzt muss ich dann Tennisspielen gehen! Hast du Lust, dass wir einmal gegeneinander spielen?

**Um was spielen wir? Was bekomme ich, wenn ich Dich schlage?**

Einen Trip nach Polynesien.

**(Kusturica lacht...) Ein Trip nach Polynesien?**

Genau!

**Welche Gefühle hattest Du, als Du vor zwei Jahren nach langer Zeit wieder einmal in Italien warst? Du hast ja mit Neapel den UEFA-Cup gewonnen und sie im Alleingang zum Meister geschossen. Welche Gefühle hast Du, wenn Du an Deine Zeit in Süditalien zurückdenkst?**

Als meine Zeit in Neapel zu Ende ging, fühlte ich mich, als hätten sie mir in den Hintern getreten, wodurch ich zurück nach Argentinien gepurzelt bin. Ich habe den Menschen in Neapel ihre Träume erfüllt – man dachte damals, dass der Süden Italiens niemals gegen den Norden gewinnen könnte. Und ich war derjenige, der es möglich gemacht hatte. Ich kann mich noch an das Spiel gegen Juve in Turin erinnern, bei dem wir ihnen sechs Tore gemacht haben! Kannst du dir überhaupt vorstellen, was das für einen südlichen Klub wie Neapel bedeutet hat – in Turin sechs

Tore zu machen? Diese Gefühle kann ich nicht in Worte fassen! Es war, als würde die Luft in wenigen Momenten explodieren – so unfassbar war unser Erfolg!

**Du hast Dich auch mit dem Papst getroffen...**

Ich hab ihn einmal getroffen – das hat gereicht!

**Habt Ihr euch unterhalten?**

Ja.

**Über was?**

Es gibt so viele Dinge, die mir wichtiger sind als diese Geschichte!

**Man sagt, wenn immer jemand in Europa erfolgreich ist, trifft er sich mit dem Papst.**

...wenn ich ehrlich bin, bin ich nur zu ihm gegangen, weil man mich darum gebeten hat! Ich hab es auch nicht geplant, im Gegenteil, ich hab die Nacht durchgefeiert, bis 6 Uhr früh – dann hat man mich aufgeweckt und gemeint, wir würden jetzt vom Papst empfangen werden.

**Über was habt Ihr geredet?**

Über Tormänner. Jene Trottler im Spiel, die 89 Minuten den Kasten sauber halten, bevor ich ihn in der 90. reinmache, sodass sie zu Hause nicht einmal von ihren Söhnen begrüßt werden... Der Papst meinte, dass er auch Tormann gewesen wäre – ich sagte: Wie auch immer...

Ich werde dir eine Geschichte erzählen Emir! Hast du schon den neuen Papst Ratzinger gesehen? Pele besuchte die Zeremonie, als er gekürt wurde. Als Pele eintraf und „Hallo“ sagte, drehte sich Ratzinger zu seinem Nächsten und fragte „Wer ist dieser schwarze Mann? Wer? Pele? Ah, der Typ, der in Diego Maradonas

Fernsehshow war!“ (beginnt zu lachen)

**(Kusturica lacht ebenfalls.)**

Es ist eine lustige Geschichte, oder?

**Stimmt sie wirklich?**

Natürlich nicht! (lacht und schüttelt den Kopf)

**Gibt es noch eine Anekdote, ein weiteres Treffen mit einer Berühmtheit?**

Da gibt es so viele... aber gut. Eines Tages wollte man, dass ich mich gemeinsam mit Charles aus England fotografieren lasse...

**Mit Prince Charles?**

Er wollte mich unbedingt treffen – aber ich ihn nicht! Ich sagte nein! Niemals würde ich ihm auch nur die Hand geben! Seine blutigen Hände wollte ich nicht schütteln, niemals! Nicht nach dem, was auf den Falkland-Inseln passierte!

**Warst Du jemals im Gefängnis?**

Ja.

**Was hättest Du gemacht, wenn Du in einer Zelle mit George Bush gewesen wärst? Rein theoretisch...**

Ich hätte ihm gesagt, dass er ein Mörder ist! Ich denke nicht, dass er

weiterhin Entscheidungen für uns alle, für die ganze Welt, treffen sollte. Nur weil er zerstörerische Waffen zur Verfügung hat, heißt das nicht, dass er Macht hat. Für mich ist er ein skrupelloser Mörder, und noch dazu ein Alkoholiker! Ich war drogenabhängig, aber er ist ein Alkoholiker. Und er wird weiter ein Alkoholiker sein!

**Würdest Du ihm am Ende des Gesprächs in den Hintern treten?**

Nein, ich würde auf ihn spucken!

**Wenn Du ein Schauspieler sein könntest, wer würdest Du gerne sein?**

De Niro!

**In welchem Film? Wie ein wilder Stier?**

Ja, genau!

**Warum?**

(Lacht) Weil er alles zusammenhaut, was ihm in den Weg kommt! Ich kann mich mit De Niro in dieser Rolle einfach identifizieren. Wie er denkt, wie er sich mit allen anlegen will. Natürlich, er ist ein Boxer und ich habe Fußball gespielt – er wollte alles niederreißen und ich war eben darum bemüht, so viele Tore zu schießen, als es mir nur irgendwie möglich war!

